

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1878

257 (3.11.1878)

Der Ortenauer Bote.

Amthliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das
Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 257.

Offenburg, Sonntag den 3. November

1878.

Politische Rundschau.

Offenburg, 1. Nov. Kaum glaubte man das orientalische Gespenst für einige Zeit durch den Berliner Kongress gebannt, so erhebt es sich um so größer und fürchterlicher, bald an den Grenzen Indiens, bald in der Türkei wieder erscheinend. Schrecklich sind die Grausamkeiten, welche die Bulgaren, sowohl nach den Schilderungen der europ. Kommission als nach der Erzählung eines Berichterstatters der Adln. Stg. von ihrem Häuptling Petko Petkowitzsch, an türk. Frauen und Kindern begingen, so daß das Eindringen der Türken in Europa kaum mit größerem Grauel verbunden sein als ihre Verdrängung; und das Schlimmste ist, daß dieser Erhebung der Bulgaren und der hinter ihnen stehenden, im eigenen Innern verzweifelten Russen gegenüber die Türken voll Mißtrauen und Dünkel ihre besten Freunde nicht kennen und die Destrreicher durch innern Zwiespalt oder gar Weltköpfigkeit gelähmt sind. So tauchen denn von neuem die alten Fragen auf: wer Konstantinopel erhalte, welche Bündnisse sich schließen, ob England, Destrreich, Frankreich und vielleicht selbst Italien einerseits, Deutschland und Rußland andererseits u. s. w. — Daß unter solchen Umständen auch die Aussichten auf Hebung des Handels und Wandels und die Beruhigung der Völker im Innern nicht besser werden, läßt sich denken. Wird also wirklich der Weltbrand, kaum nachdem man ihn gedämpft glaubte, wirklich ausbrechen und wo wird er aufhören? — Die preuß. Provinzialkorrespondenz knüpft an die freie volkswirtschaftliche Vereinigung und Erklärung einer Anzahl Reichstagsabgeordneter große Hoffnungen; von anderer Seite glaubt man, daß der Reichstanzler vor allem dadurch seine Steuerprojekte zu verwirklichen hoffe. Der in Berlin versammelte deutsche Handelstag hat unter solchen Verhältnissen eine schwere Aufgabe.

Karlsruhe, 30. Okt. 41. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer unter dem Vorstehe des Präsidenten Lamey.

Das Haus tritt sofort in die allgemeine Dis-

kussion der Einführungsgefetze zu den Justizgefetzen ein. Die Abgg. Huffschild und Böhlinger sprechen sich im Allgemeinen für die Regierungsvorlage aus, welche sie nur in einigen Punkten ergänzt oder nach dem Antrag der Kommission abgeändert wünschen. Justizministerial-Präsident Dr. Grimm legt den Standpunkt, welchen die Regierung einnehme, in ausführlicher Rede dar, besonders mit Rücksicht auf die hauptsächlichsten Abänderungsvorschläge der Kommission. Zur Begründung der Auffassung der Vorschläge der Kommission spricht in längerer Rede der Abg. Kiefer.

Hamburg, 30. Okt. Die Abzeichen des Zimmerer- und Tischlergewerkevereins sind heute mit Beschlag belegt worden; von ersterem auch die Schriften und Bücher.

Berlin, 30. Okt. Der 8. deutsche Handelstag wurde heute Vormittag 10¹/₂ Uhr im Rathhause durch Kommerzienrath Delbrück eröffnet. Handelsminister Maybach begrüßte die Versammlung und sprach die Hoffnung aus, daß es im Hinblick auf Gott, der das Schlimmste abgewendet, im Hinblick auf deutschen Muth, Fleiß u. Einigkeit gelingen werde, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in bessere Bahnen zu leiten. In den Vorschlag wurden gewählt: Delbrück (Berlin), Frommel (Augsburg) u. Roß (Hamburg). Es sind 300 Bevollmächtigte anwesend. In der heutigen Sitzung wurden die von Bueck, Hammacher, Witte und Baetge gestellten verschiedenen Anträge in Betreff der Bildung eines aus Vertretern des Handels, der Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zc. bestehenden, der Regierung als Beirath dienenden volkswirtschaftlichen Senats nach langer Berathung in einer nach Handelskammern erfolgten Abstimmung dem bleibenden Ausschusse zur Berichterstattung an die deutsche Reichsregierung überwiesen.

Berlin, 31. Okt. Fürst Bismarck ist hierher zurückgekehrt. — Die Reichskommission für das Sozialstengesez hat heute ihre Geschäfts-Ordnung vereinbart; Beschwerden lagen noch nicht vor.

Berlin, 1. Nov. Die von der Druckeret der verbotenen „Berliner Freien Presse“ heute herausgegebenen „Berliner Nachrichten“ sind ebenfalls konfisziert worden.

Wien, 31. Okt. Meldungen der Pol. Korr. aus Konstantinopel: In Burgas werden neu-angekommene russische Truppen ausgeschifft. Die zwischen Adrianopel und Eule-Burgas konzentrierte russische Truppenmacht ist sehr bedeutend. Die aus der russischen Gefangenschaft zurückkehrenden Nizams, deren Dienstzeit noch nicht beendet ist, werden neu ausgerüstet zu dem in Kossowo konzentrierten Armeekorps gesendet.

Wien, 31. Okt. Das Abgeordnetenhaus lehnte den Antrag Schönerer, betr. die Angelegenheit des Fürsten Auerkperg mit der Grazer Tagespost, ab und nahm die Delegationswahlen vor. Nachdem die Regierung erklärte, daß die Absicht, den Reichsrath zu vertagen, nicht bestehe, nahm auch das Herrenhaus die Delegationswahlen vor.

Petersburg, 30. Okt. (Frlf. J.) Was man hier zu Lande von der Erhaltung des europäischen Friedens denkt, geht deutlich aus einem so eben veröffentlichten Ulas hervor, laut dessen bei allen bereits auf Friedensfuß gestellten Truppen Urlaube nur für die kürzeste Frist und nur in der Zeit bis zum 1. März 1879 erteilt werden dürfen. Das Datum ist verhänglich, wenn man erwägt, daß im Mai 1879 die besetzten türkischen Gebiete geräumt sein sollen.

Triest, 27. Okt. Die „Presse“ meldet: Der heutige Labor in Dolina war von 8000 Slovenen aus Triest, Görz, Friaun und Krain besucht, welche eine Loyalitätsadresse an den Kaiser, einen Protest gegen die Bestrebungen eines Theils des italienischen Volkes und Resolutionen, darunter eine um Vereinigung der drei Landtage von Görz, Triest und Parenzo zu einem, eine wegen Hebung der Bildung des Slovenenvolkes und wegen Schulgründung beschlossen. Viele Telegramme, darunter eines von Nabergoj des Inhalts: Nicht die Italiener, sondern die Slovenen müssen die Herren des Küstenlandes sein,

Des Vaters Schuld.

Roman von D. Bach.

(Fortsetzung.)

In treuer Liebe legte Wilken das Köpchen Leopoldines an seine Schulter; seine Arme hielten sie sanft umfangen; sie küßte sein Herz schlagen u. war glücklicher, als sie je geahnt es sein zu können. So vergingen wenige Minuten, ohne daß Wilken oder Leopoldine fähig war, zu sprechen; endlich sagte er leise: „Er wird unseren Bund segnen, Geliebte, denn ich werde seinen Ansprüchen hoffentlich genügen. Muth, Muth, mein theures Mädchen, ich halte Dich umfangen. Du bist mein, und keine Macht der Erde soll Dich mir entreißen. Ich sehne die Ankunft Deines Vaters herbei, meine Leopoldine, denn meine Zeit ist bald um; meine Pflicht ruft mich von hier, und ich will die Gewißheit meines Glückes mit mir nehmen.“

„Unseres Glückes, Georg,“ rief sie fröhlich: o, wie auf einmal die Welt wieder schön ist, wie hoffnungsreich, wie froh mein Herz schlägt — o Georg, wie schön, wie beglückend ist die Liebe, wie mächtig ist ihr Einfluß auf uns arme Sterbliche. Vorhin war ich so traurig, und jetzt, jetzt jubelt es in mir; ich liebe Dich und werde wieder geliebt!“

„Süßes, holdes Geschöpf,“ rief Wilken, hingerissen

von dem Entzücken des geliebten Mädchens, „o, ich beneide keinen Gott; denn Du, Du gehörst mir.“

Er sank vor ihr nieder und barg sein heißes Gesicht in den Falten ihres Kleides; wie segnend legte sie ihre Hand auf sein weiches, blondes Haar. „Gott schütze uns und unsere Liebe,“ hauchte sie. —

Als nach wenigen Stunden die Gräfin mit Fräulein Theresie heimkehrte, trat ihr Wilken, Hand in Hand mit Leopoldine, entgegen.

Verstämmt und rosig erlähend warf sich das junge Mädchen an die Brust der Mutter, die freudig lächelnd dem jungen Manne die Hand reichte.

„Nicht wahr, ich darf Sie Mutter nennen?“ rief er freudig. — „Sie segnen Ihre Kinder! O, nur ein kleines, kleines Zeichen Ihrer Einwilligung, damit wir uns unserem Glück hingeben dürfen!“

„Meinen mütterlichen Segen habt Ihr — unter einer Bedingung!“ — sagt Diana ernst.

„Und die ist?“

„Daß Leopoldine, ehe sie mit Ihnen, Baron Wilken, an den Altar tritt, einen Blick ins Leben thut; mit offenen, durch die Welt geklärten Augen soll sie aus dem Mädchenleben in den Ehestand treten — und dazu muß sie erst noch fremde Menschen kennen lernen. Leopoldine ist noch ein halbes Kind, es ist das erste Erwachen ihres Herzens, wissen wir, ob es das Ächte ist? Warten Sie zwei Jahre, Freund, und wenn dann die Liebe meines Kindes Ihnen noch werth, wenn dann

Leopoldine in Ihnen noch das Ideal ihres Herzens findet — und kein anderes Bild das Ihre verdrängt hat, dann geht hin — zusammen. Zwei Jahre sind schnell verschwunden, Kinder — und dann Glück auf — zum ewigen Bundel!“

„Und darf ich — wenn Graf Egloffstein gekommen, mich an ihn wenden?“ fragte Wilken, „darf ich auf Ihre Fürsprache rechnen, theure Mutter?“

„Mein Wunsch ist, Sie und Leopoldine vereinigt zu sehen — ich werde eine warme Fürsprecherin sein, das verspreche ich beiden. Und nun kommt, meine Kinder — in meinen Augen seid Ihr Verlobte, die Welt darf, ehe mein Gemahl die Zustimmung gegeben, nichts davon erfahren, nur wir und — Ihr Freund, Professor Haffe.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte Wilken warm, „ich füge mich in Ihre Wünsche, Gräfin, obgleich mein Herz verlangt, vor aller, aller Welt Leopoldine mein zu nennen. O, wie wünsche ich der Zeit Flügel!“

Drei Tage vor dem abgelaufenen Urlaub Wilken's fuhr der Wagen des Grafen Egloffstein zur nächsten Bahnstation, um den Grafen und seinen Gast abzuholen. Die kurze Zeit, die zwischen der stillen Verlobung des jungen Paares und der Ankunft des Grafen lag, war unseren Freunden in ungetrübter Seligkeit vergangen; Leopoldine überließ sich dem Zauber erweiterter Liebe. Die Zukunft lag wie ein Frühlingmor-

trafen ein. Während des ganzen Verlaufes der Versammlung wurden endlose Zivios auf den Kaiser und auf Oestreich ausgebracht und die Volkshymne gespielt.

Konstantinopel, 30. Okt. Der Pforte zugegangenen Nachrichten zufolge soll Graf Tollen in Lueburgas eingetroffen sein und die Wiederherstellung der Schanzen sowie die Errichtung von Baracken für die Truppen baselbst angeordnet haben.

Simla, 30. Okt. Ein zweites Pendschab Reiterregiment und eine Batterie Berggeschütze sind in Kreta, 2 andere Reiterregimenter in Mustung eingetroffen. Der Khan von Kelat verkaufte an die Engländer in Keta zwangsweise 20,000 Mahubs Getreide zu dem bestehenden Preise. Der Rajah von Nahan stellte den Engländern eine Abtheilung Truppen zur Verfügung.

Athen, 31. Okt. Der König nahm die Abdankung des Kabinetts an und richtete Briefe an Zaimis und Trikupis.

Paris, 28. Okt. Die Republ. Franz. ist zu ihrer Befriedigung in der Lage zu melden, daß der Kriegminister den Vorstellungen der Presse Gehör geliehen und der Verfügung, durch welche der Bau der Festungswerke von Frouard einem deutschen Unternehmer zuerkannt worden war, seine Bestätigung versagt hat.

Paris, 31. Okt. In Folge der Delegirtenwahlen zu den Senatswahlen wird die Mehrheit im Senate künftighin wahrscheinlich eine republikanische sein. In den Kreisen der Linken rechnet man, daß die Linke etwa 155 und die Rechte etwa 144 Mitglieder zählen wird.

London, 31. Okt. Der Kabinettsrath dauerte 2 1/4 Stunden. Die Regierung beschloß, dem Emir Schir Ali ein zweites Ultimatum zu senden. Die Morgenblätter billigen allgemein diesen Schritt, befürchten jedoch, er werde vergeblich sein.

London, 31. Okt. Gladstone hielt in Rhyl eine Rede, in welcher er die Ereignisse, die sich im Orient von der Zeit der türkischen Grausamkeiten gegen die Bulgaren an zugetragen, besprach. Redner verglich das gegenwärtige Verhältnis zwischen England und Afghanistan mit dem Verhältnisse zwischen Frankreich u. Deutschland im Jahre 1870 seit dem Zwischenfall Benediti. Die konservative Politik sei eine geheimnißvolle und eine Politik der Prahlerei, die Vermittlung in den auswärtigen Angelegenheiten hervorrufe. Der bevorstehende Krieg würde eine Vermehrung der Steuern, Verletzung der Verfassung und Lähmung des Handels herbeiführen.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 1. Nov. Die Pforte übersandte allen ihren Vertretern im Auslande eine von Generalleutnant Fürst Donbuloff-Korsakoff in Philippopol gehaltene Ansprache, unter Hinweisung auf die dadurch herbeigeführte Beeinträchtigung des Berliner Vertrages. — Die Bulgaren Rumeliens überreichten in Philippopol

gen vor den Glücklichen, die keine Besorgnis mehr tanneten, sondern in süßem Gekose, in ungestörter Selbsterlebenspläne für die Zukunft bauten.

Diana wollte ihren Gemahl auf das Versprechen vorbereiten, sie wollte, ehe Wilken sich ihm vorstellte, den Grafen von der Werbung unterrichten, ihm die Vorzüge des jungen Mannes schildern, um ihm einen guten Empfang bei Graf Egloffstein zu verschaffen. Nicht ohne Bangen hatte sie seiner Ankunft entgegengesehen, allein der Gedanke, für das Lebensglück Leopoldinens eintreten zu müssen, stählte ihren Muth und ließ sie alle Besorgungen und Sorgen in den Hintergrund stellen.

Das Körperliche und geistige Befinden des Grafen, das sich in seinem abgebraten, blassen Gesichte, in seinen tiefliegenden, düster blickenden Augen ausdrückte, als er abgesehen und müde in sein Haus trat, ließ aber für den Augenblick alle frohen Hoffnungen bei Mutter und Tochter entschwinden. Die Stimmung des Grafen war die trübste, die sie je an ihm gesehen, und so viele Mühe er sich gab, es zu verdecken und vor Frau und Tochter heiter zu erscheinen, so fühlten doch Beide, daß ihm die Reise nicht wohlgethan und der Freund, den er mitbrachte und als den Marquis de Ducloux vorstellte, ihm kein angenehmer Gast sei.

Auf die Gräfin wie auf Leopoldine machte der Franzose einen widerwärtigen Eindruck, trotzdem er mit französischer Lebhaftigkeit und Galanterie sich den Damen von der besten Seite zu zeigen suchte. Seine ste-

eine Bitteingabe wegen Vereinigung mit Bulgarien. — Die ostrumelische Kommission hielt heute ihre erste vorbereitende Sitzung unter dem Vorsitz des deutschen Kommissärs.

London, 1. Nov. Das Ultimatum der britischen Regierung an den Emir verlangt, wie Daily News aus Simla vom 31. Okt. melden, volle Abbitte, Empfang einer britischen Gesandtschaft und Erfüllung anderer Bedingungen. Man ist dort nicht der Ansicht, daß der Emir das Ultimatum annehme, doch glaubt man, daß derselbe zunächst verhandeln werde.

Vermischte Nachrichten.

— Karlsruhe, 31. Okt. Se. K. H. der Großherzog hat geruht, den Kulturingenieur Adolf Drach in Offenburg nach Karlsruhe, den Kulturingenieur Gustav Dunzinger in Konstanz nach Offenburg und den Kulturingenieur Wilhelm Lubberger in Thiengen nach Konstanz zu versetzen.

— Karlsruhe, 31. Okt. (B.L.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten der großherzoglich badischen Herrschaften und mit Gefolge sind mittelst Sonderzuges heute Mittag 11 Uhr 50 Min. hier angekommen. Die Herrschaften verabschiedeten sich gegenseitig nach kurzem Aufenthalt auf das herzlichste, worauf die Kaiserl. Majestäten die Reise nach Wiesbaden fortsetzten und die groß. bad. Familie zum Winteraufenthalte ins Residenzschloß sich begab.

* Offenburg, 2. Nov. Der „Alt Kathol. Vote“, der neulich über die ehrenvolle Abschiedsfeier in Säckingen für unsern Hrn. Pfarrer Wibmann berichtete, meldet in seiner neuesten Nr. Näheres über dessen schon besprochenen nächsten Nachfolger baselbst und den Verkehr seiner „langen Else“ mit dem römischen Pfarrhause; ebenso über den Rücktritt des Hrn. Feiz, den wir bei dieser Gelegenheit ernstlich bedauern.

— Offenburg. (Theater. Gesandte.) Die zuletzt gegebenen Stücke erfreuten sich allgemeinen Beifalls und besonders die Freitagsvorstellung recht zahlreichen Besuchs. In dem Stücke „Mit dem Strom“ waren besonders gut Herr und Fr. Gothe, Frau Berthold und Herr Mackauer.

— Das Stück selbst jedoch ist ziemlich matt. Michelien's Waffengang ist ein sehr hübsches Lustspiel, vielleicht einige Längen abgerechnet, und wurde ausgezeichnet dargestellt; besonders glänzte Frau Berthold als Michelien. „Hannt weint, Hansi lacht“ gefiel ebenso durch die drastische Handlung wie hübsche Musik, u. wurden die betr. Gesangsnummern von Herrn Kapellmeister Bär, den wir mit Freuden wieder begrüßten, mit gewohnter Präzision begleitet; auch erfreute uns Herr Maas durch einige recht nette Balletsprünge.

* Offenburg, 22. Okt. (Strafkammer Sitzung. Schluß.) 4. Die Anklage gegen den 18 Jahre alten ledigen Dienstknecht Jacob Büchel von Linz, den 19 Jahre alten ledigen Landwirth

henden Blüde, die er von Zeit zu Zeit auf Leopoldine bestete, beleidigte diese, und die vertrauliche Freundschaft, die er geflissentlich zur Schau trug, duldete sie nur im Hinblick auf ihren sichtbar lebenden Vater, der den Fremden mit größter Rücksicht behandelte und durch sein Wesen dem Marquis gegenüber bewies, daß er ihm Rücksichten schuldig sei.

Aufgeregt, im höchsten Grade verstimmt, zeigte Graf Egloffstein eine solche Reizbarkeit, daß die Gräfin nicht wagte, die Angelegenheit ihrer Tochter zur Sprache zu bringen. Ja, sie hielt es für besser, daß auch Wilken selbst von einem Besuche bei Egloffstein Abstand nahm und sich mit dem Versprechen der Gräfin, daß sie den günstigen Augenblick benutzen wolle, um des Grafen Einwilligung zu erbitten, begnügte.

Die Liebenden konnten nur ganz flüchtig Abschied nehmen, da der Graf eine längere Abwesenheit Leopoldinens nicht liebte; sie mußte daher einen kurzen Spazierritt dazu benutzen, um Wilken noch einmal zu sehen, ihm die Versicherung unwandelbarer Liebe und Treue zu geben. (Fortf. folgt.)

— Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht einen Leitartikel über den Peterpfennig und empfiehlt der ganzen Christenheit die Errichtung von Zweipennigvereinen, wodurch, falls alle Katholiken wöchentlich besteuert, dem Papste eine Jahresrente von 300 Mill. erwachsen würde. (Nur immer zugebettelt.)

Ludwig Häfele von da, den 19 Jahre alten ledigen Landwirth David Gabriel von da und gegen den 17 Jahre alten ledigen Landwirth Jak. Manshard von da wegen Körperverletzung. a) Jakob Büchel hat am 19. Mai d. J. Nachts 12 Uhr auf der Ortsstraße in Linz den David Sutter und Michael Hummel von Freistett vorsätzlich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt, indem er dem David Sutter einige Streiche mit einem stumpfen und gefährlichen Werkzeuge auf den Kopf und sodann dem Michael Hummel einen Tritt in die linke Seite versetzte, zugleich hat derselbe Thätlichkeiten auf der Straße verübt; b) Jakob Büchel und die drei weiteren Angeklagten haben, und zwar Jakob Manshard, nachdem er die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlung erforderliche Einsicht bereits erlangt hatte, in der gleichen Nacht auf der Straße zwischen Linz und Hohbün gemeinschaftlich mittels hinterlistigen Ueberfalls und gefährlicher Werkzeuge den David Sutter und Michael Hummel vorsätzlich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt, indem sie in den Fruchtdäckern an dieser Straße dem Sutter und Hummel auflauerten, beim Vorübergehen dieselben mit Prügelein überfielen, damit dem Sutter mehrere Streiche auf den Rücken, dem Hummel Streiche über die linke Hand und in die linke Seite versetzten, letzteren zu Boden schlugen und noch weiter mißhandelten. Zugleich verübten dieselben Thätlichkeiten auf der Straße. Jakob Büchel wurde wegen mehrfacher erschwerter Körperverletzung und mehrfacher Verübung von Thätlichkeiten an öffentlichen Orten zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, Ludwig Häfele und David Gabriel desgleichen jeder zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahre, Jakob Manshard unter dem Strafmilderungsgrund des jugendlichen Alters zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten verurtheilt. Zugleich wurde auf eine von den vier Verurtheilten sammtverbindlich haftbar an Michael Hummel von Freistett binnen 14 Tagen bei Vollstreckungsvermeidung zu erlegenden Buße von 2500 Mark erkannt. 5) Der 17 1/2 Jahre alte Tagelöhner Leo Murb von Eisenthal hat, nachdem er die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlung erforderliche Einsicht bereits erlangt hatte, in der Nacht vom 28./29. Juli d. J. in der Wirthschaft der Lucia Bauer Wittwe zu Eisenthal in diebischer Absicht in einem Stiegenverschlag sich verborgen, sodann Nachts 11 Uhr, nachdem die Wirthschaftslokalitäten Seitens der Gäste und der Hausangehörigen verlassen waren, sich in solche eingeschlichen und allort nach Geld und Geldeswerth gesucht und wurde unter dem Strafmilderungsgrund des jugendlichen Alters wegen Versuchs eines schweren Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

* Offenburg, 2. Nov. Die Tagesordnung für die am Dienstag den 5. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm. 8 Uhr die Anklage gegen Abraham Dreysfuß von Schmiedheim wegen Betrugs, hier Wiedererfassung des Verfahrens. 2) Vorm. 8 3/4 Uhr die Anklage gegen Christian Grieshaber von Furtwagen wegen Diebstahls. 3) Vorm. 9 Uhr die Anklage gegen Abelbert Fehrenbach von Furtwagen wegen Diebstahls. 4) Vorm. 9 1/10 Uhr die Anklage gegen Theodor Hörth von Waldmatt wegen Diebstahls. 5) Vorm. 11 Uhr die Anklage gegen Josef Spinner und Gen. von Nordrach wegen Diebstahls.

— In Konstanz haben sich neulich bei den Gemeinderathswahlen die bisherigen Parteien freundlich geeinigt; dagegen sind sie in Mannheim und Freiburg noch weiter auseinander gegangen und hat dies an letzterem Orte auch den Redaktionswechsel bei mehreren Blättern zur Folge gehabt.

— Berlin, 29. Okt. Auf der Fahrt zwischen Landsberg a. d. Warthe und hier ist einem Reisenden eine schwarzleberne Geldtasche mit einem Inhalte von 29,900 Rubeln in 100-Rubelscheinen abgehauen und entwendet worden. Der Bestohlene bietet 3000 Mark Belohnung, welche von der hiesigen Polizei dem ausgezahlt wird, der den Thäter so nachweist, daß das gestohlene Gut herbeigeschafft werden kann.

Bekanntmachungen.

Nro. 30,885. Auf Grund des § 1080 P.O. wird erkannt, daß das Vermögen der Ehefrau des Konrad Eisenmann von Ebersweier, Ernesta geb. Ganter, von dem ihres Ehemannes abzusondern und die Gütergemeinschaft aufzuheben sei.

Offenburg, den 17. Oktbr. 1878.
Großh. Amtsgericht.
Ganter.

Vermögensabsonderung.

Nro. 32,534. Wird nach § 1080 d. b. P.O. erkannt:
Zwischen Landwirth Peter Gieringer und dessen Ehefrau Euphrosine geb. Hansmann in Unterensbach wird Vermögensabsonderung ausgesprochen.

V. R. W.
So geschehen, Offenburg, 31. Oktbr. 1878.
Großh. Amtsgericht.
Saur.

5801.2.1. Wir bringen in Erinnerung, daß an den Sonntagen, sowie an den der weltlichen Feiertage unterliegenden Feiertagen während der Dauer des vormittägigen Hauptgottesdienstes (9—11 Uhr) das öffentliche Auslegen von Baaren in den Schaufenstern verboten ist; ebenso sind an diesen Tagen geräuschvolle Arbeiten untersagt.

Zumwiderhandlungen werden nach § 366 d. St.G.B. bestraft.
Offenburg, den 31. Oktbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk. Wagner.

Aufforderung.

5778. Letzten Dienstag den 29. Oktober, Abends 8 Uhr, wurde dem Josef Brucher, Landwirth dahier in Neuhausen aus seinem Viehstalle eine Milchkuh, welche an den Forderfüßen beklagen ist, und sich gut zum Zuge eignet, entwendet und konnte solche ungeachtet sofortiger Nachforschungen bis heute nicht ermittelt werden. Dieselbe ist fünfjährig, etwas nieder gestellt, roth in der Farbe und weißgeschwedt, hat sog. rothe Hosen um die Augen und ausgelegte Horn.

Derjenige, welcher den Thäter ermitteln und über deren Einkommen genaue Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung von 20 M. und 3 wird solche, je nach günstigem Erfolg für den Bestohlenen, verdoppelt oder verdreifacht.
Zell a. H., den 1. Novbr. 1878.
Mosmann, Bürgermeister.

Aufforderung.

Zur Fortführung des Güterverzeichnisses und Ergänzung der Grundstückpläne in der Gemarkung Unterharmersbach wird hiemit Tagfahrt auf Freitag den 15. Novbr. d. J.,

Vorm. 8 Uhr,
auf das dortige Rathhaus mit höherer Ermächtigung anberaumt.

Die Grundeigentümer dieser Gemarkung werden hievon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über die seit der Schlußtagfahrt vorgekommenen Veränderungen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath in Unterharmersbach abzugeben, indem solche sonst auf Kosten der betr. Grundeigentümer beigebracht werden.

Offenburg, den 22. Oktober 1878.
Der Bezirksgeometer:
Seufert.

Fahrnißversteigerung.

5773. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Martin Ehle in Ohlsbach am Montag den 4. Novbr. 1878,

Morgens 11 Uhr,
in dessen Behausung (Hinterohlsbach) nachgeannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 trüchtige Kalbin, 3 aufgerüstete Wagen sowie ca. 80 Ctr. Heu, dazu Steigerungsliedhaber eingeladen werden.
Gengenbach, den 31. Oktbr. 1878.
Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Fahrnißversteigerung.

5789.2.1. Aus der Verlassenschaft des dahier in Neuhausen verlebten Leibgebingers Symphonian Harter werden

Dienstag den 12. Novbr. d. J.,
Vorm. 8 Uhr,
die vorhandenen Fahrnisse im Sterbehause öffentlich versteigert, als:

Verschiedenes Schreinerwerk, 1 großer Lehnstuhl, 4 aufgerüstete Betten, Bettzeug, Leinwand und Getüch, Mannskleider, Küchengeräth, Faß und Bandgeschirr, 1 Wannenmühle, 1 aufgerüsteter Wagen, 1 Pflug u. 1 eiserne Egge, Schalt- und Schubkarren, 1 Strohsstuhl, Feld- und Handgeschirr, 100 Centner Heu, 140 Stück Garben, 2 Milchkühe, 2 Schweine, ein Haufen Dung und sonst verschiedene Hausrath.

Zell a. H., den 26. Oktbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Mosmann.
vdt. Marx.

Liegenschaftsversteigerung.

5790.2.1. Gärtner Buchholz Eheleute lassen auf dem Rathhause dahier am

Samstag den 9. Novbr. d. J.,
Vorm. 9 Uhr,

zu Eigenthum gegen Zahlung in 5 Terminen auf 1. Januar 1880 bis dahin 1884 versteigern:

- 1) 7 Ar 61 Meter Acker, Gewann Maucheloch, neben Jos. Vetter u. Ludw. Blöschle.
- 2) 43 Ar 65 Meter Acker, Gewann Ringmatt, neben Alex. Walter und Jos. Thalmann Bwe.
- 2) 26 Ar 73 Meter Acker, Gewann Bühlerfeld, neben Karl Burger.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Offenburg, den 31. Oktbr. 1878.
W. Weber.

Liegenschaftsversteigerung oder Verpachtung.

5791.2.1. Holzhändler Fr. Schwab von hier läßt auf dem Rathhause dahier am

Samstag den 9. Novbr. d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

zu Eigenthum oder bei ungünstigem Resultate in Pacht versteigern:

- 1) 38 Ar 43 Meter Acker im Oberdritte, neben Jos. Kempf und Barth. Eienert — in 2 Theilen von je der Hälfte.
- 2) 46 Ar 35 Meter Acker auf der Ringmatt, neben Jos. Braun und Ph. Wegmann — in 2 Theilen.
- 3) 15 Ar 89 Meter Acker im Bühlerfeld, neben Egid Pfeiffer von Bühl u. der Landstraße.
- 4) 13 Ar 99 Meter Acker in der obern Löwer, neben Joh. Renbler und Karl Wagner.
- 5) 34 Ar 5 Meter Acker im Bauernpfehl, neben H. Häring und Jak. Buchert — in 2 Theilen.
- 6) Ca. 2 1/2 Haufen Aeden in der Tagmeß, neben Bernh. Dießer und einem Fußwege.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. — Zahlungsziel 1. Jan. 1880 bis 1884.

In Zell, Fessenbach, Ortenberg und Elgersweier wolle diese Versteigerung am 8. Novbr. ausgeschrieben werden.

Offenburg, den 27. Oktbr. 1878.
W. Weber.

Durbach.

Holzversteigerung.

5779.2.1. Am Donnerstag den 7. November werden auf den Hofgütern des Hrn. Baron v. Busslerre im Durbacher-Thal nachverzeichnete Hölzer und Wellen unter günstigen Bedingungen versteigert.

- a) 178 Ster birkenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz;
- b) 1100 do. Wellen.

Die Zusammenkunft ist, wie seither üblich, auf dem unteren Hofe (Hohberg) Morgens 9 Uhr.

Gleich nach der Holzversteigerung wird zur Verbesserung eines Stück Weges zwischen dem unteren und oberen Hofe das Steinsprengen an den Wenigstnehmenden mittelst Steigerung veraccorbt. Nähere Auskunft kann Mooswaldhüter Seewald geben.

Schloß-Ortenberg, 2. November 1878.
Die v. Busslerre'sche Gutsverwaltung:
Himmelbach.

Kirschegeist,
Wachholderbeergeist,
Zwetschgenwasser,
Mannheimerwasser,
Tresterbrenntwein,
Kruftbrenntwein,
ff. 96% Weingeist

empfehlen in reiner Waare zu den billigsten Preisen

5784.2.1. **Jos. Föhler**, Gerberstraße, Offenburg.

Havannah-Honig

in feinsten Qualität à 70 Pf. per Pfd. ist zu haben bei

5777. **J. Jockers**, Kaufmann in Wülstätt.

Geschäfts-Empfehlung.

5769.2.2. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt eine Mehlhandlung betreib, und werde mich bemühen mit guter Waare meine Kunden stets zu befriedigen, weshalb ich um geneigten Zuspruch bitte.

Offenburg, den 31. Oktbr. 1878.
Uhl'sche Mehlhandlung.
Sittlstraße 355.

5797.2.1. 212 Ruthen Acker auf der Stegermatte verpachtet Carl Burger, Hauptstraße 387.

Englische Puzsteine und Schmierseife

zu haben bei
5719.2.2. **Ferd. Gauger**, Offenburg.

5782. Es hat sich am Sonntag den 27. d. M. in Hierolshofen ein Hühnerhund verlaufen. Derselbe ist von englischer Race, glattartig von schwarzer Farbe mit einem kleinen weißen Abzeichen auf der Brust, er geht auf den Ruf „Feldmann“ und trägt ein Halsband ohne Marke. Der rebliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung an den Unterzeichneten abzugeben; vor Ankauf wird gewarnt.

Jakob Marx VIII.
Waldbhüter in Hierolshofen, A. Korf.

Lehrlingsgesuch.

5780.2.1. Ein junger Mensch von braven Eltern, welcher Lust hat, das Schmiedhandwerk zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei **Georg Weinert**, Schmied in Eckartsweier.

5787.3.1. Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör, auf 1. Dezbr. bezuehbar, hat zu vermieten **Josef Kempf**, Ringvorstadt.

Offenburg.

5715.3.2. Eine Wohnung mit 4—5 Zimmern sammt Zugehör ist zu vermieten **Bahnhoffstraße Nr. 103.**

Bücheranzeige.

5787.2.2. Folgende sehr beachtungswürdige Bücher sind wieder zu haben in der Buchhandlung von **Johannes Trube**, Offenburg.

Die Zunahme der Verbrechen und Verbrechen und ihre Ursachen. Auf Grund umfassenden statistischen Materials aus ganz Deutschland erörtert. 2. Auflage Preis 50 Pf.

Goldener Hauschat. Lesebuch f. d. Familie v. Gabriel u. Sapprian mit zahlreichen Holzschnitten, elegant roth Leinen gebunden, Preis nur 2 M.

Gänzlicher Ausverkauf meines Herren-Kleider-Magazins.

5865.3.2. Da ich bis 1. Januar mein Geschäft gänzlich aufgeben, so verkaufe ich von heute an mein noch sehr großes Lager, bestehend in Winterüberziehern in Flocine, Escimo, Mattine und Double, schon von 15 Mark an, completen Anzügen, Hosen, Westen, Joppen, Schlafrocken etc. etc., zu sehr billigen Preisen; auch wäre ich geneigt das ganze Lager an einen soliden Mann unter günstigen Bedingungen sammt Ladenlocal an der Hauptstraße sowie eine mir seit 16 Jahren an hiesigem Platze und Umgegend erworbene solche Kundschaft abzugeben.

Offenburg, den 24. Oktober 1878.

E. Weil
zur alten Pfalz.

<p>Ehrendiplome München 1868, 1871, 1872, 1874 und 1875. Landwirthsch. Ausstellung</p> <p>Medaille Ulm 1871. Schwab. Industr.-Ausstellung</p> <p>Anerkennungs-Diplom Wien 1873. Welt-Ausstellung.</p> <p>Große silberne Medaille München 1874, 1878. Landwirthsch. Ausstellung.</p>	<p>Für die bestbekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei, Bäumenheim Post- und Bahnstation, Baiern, übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen Herr Carl Debold in Offenburg, " Franz Krazer in " " C. Suck Sohn in Lahr, " F. Kupferer in Appenweiler, " B. Schweik in Gengenbach, " Schirmaier, Polizeidiener in Mengen und sichern beste und schnellste Bedienung zu. 5699.8.1.</p>
---	--

Empfehlung.

5786.2.1. Durch günstige vortheilhafte Einkäufe sind wir in der Lage, folgende Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen abgeben zu können:

Damenkleiderstoffe aller Art, Flanelle, Wolltun, Baumwollflanell, Bettbarchent, Bettfedern und Flaum, ächtfarbige Tuche, Buckskin, Mattine, Flocine u. s. w.

Große Auswahl

Winterüberzieher, fertige Anzüge, Damenmäntel und Damenjacken.

Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Gengenbach.

Gebr. Blum.

5700.4.1. Wir empfehlen uns zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und zum Weben der Garne zu Tüchern in verschiedenartigen Dessins und Breiten und sichern vorzügliche Qualitäten zu.

Spinnerei Schornrente-Ravensburg.

Näheres bei den Agenten:

Berth. Neef, Offenburg.
Aug. Bender, Oberkirch.
Ludw. Eggs, Niederschopfheim.
Jos. Giesler-Engelberg, Haslach.
Gust. Armbruster, Hausach.
Sigm. Greulich, Ichenheim.

Jos. Hänsler, Seiler, Appenweiler.
Jak. Sittler, Willstätt.
Jac. Senfendrenner, Meissenheim.
Korta, Polizeidiener, Kappel a./Rh.
K. Kröner jr., Seiler, Biberach i. Rinzigt.
J. G. Serrel, Beigelsbühl.

Offenburg.

Bierbrauerei Kohler.

Sonntag den 3. Novbr.

CONCERT

der Kneuse'schen Kapelle aus Straßburg. Anfang Nachm. 3 Uhr. 5770.2.2.

Conditorei M. Danner

empfiehlt heute sowie alle Sonn- & Feiertage
Merinken & Indianer. 5781.

Eier,

eine Sendung frisch italienische, soeben eingetroffen und fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben Gymnasiumstraße 416.

5702.3.3. Eine Wohnung für eine kleine und stille Familie ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres Langestraße 457.

5798.2.1. Ein schön möblirtes Zimmer im zweiten Stock vermietet **L. Busch, Uhrmacher.**

Wohnungsvermietung.

5794.2.1. Eine Wohnung im dritten Stock, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist, sogleich oder auf Weisrachten beziehbare, zu vermieten bei **Karl Bernheimer, Bäcker, Steinstraße.**

Zimmervermietung.

5782.2.2. Ein geräumiges Zimmer zu ebener Erde ist zu vermieten Kirchgasse 43.

Altath. Gottesdienst
Sonntag den 3. d. und den ganzen Winter (früherm Beschlusse gemäß) um 10 Uhr.

Schwarze Schul- und Kanzlei-Tinte, Alizarin-Copirtinte

von Aug. Leonharbi in Dresden.
Niederlage bei

Ferd. Sanger, Offenburg
beim Kloster.

5799.2.1.

Heute Sonntag

Export-Anstich

Prima-Qualität

in der Restauration Nerlinge zum Kalkloch.

5796.

Theezwieback

in vorzüglicher Qualität von A. Dreß Conditör in Waldbühel, empfiehlt

Jos. Fähler, Gerberstraße
Offenburg.

5785.2.1.

Frische Seefische! Dorsch

per Pfd. 40 Pf. eingetroffen bei

W. Müller,

5800.

Hauptstraße, Offenburg

Gesucht wird

ein geschäftsgewandter junger Mann, tücht. Verkäufer, ledig oder verheirathet, welcher

Reisender

Privatleute zu besuchen hätte. männliche Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Gehalt günstig. Stellung dauernd. Reise Muster.

Offerte sub A. D. nehmen entgegen

Adolf Haag & Cie. Stuttgart

5775.2.1.

Hesslhurst.

Öffentliche Erklärung

5772. Die ehrenkränkende Aussage, welche am 18. Okt. im Schwane zu Hesslhurst gen Gemeinderath Michael Jockers 5. von ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als wahr wieder zurück.

Georg Vogt

Theater in Offenburg.

(Kaisersaal).

Sonntag den 3. Novbr.

Auf vielfaches Verlangen:

Preciosa,

oder:

Die Zigeuner in Spanien.

Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Alex. Wolff. Musik von C. M. v. Weber

Zum Schluß:

Feuerwerk & Illumination.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 2. Novbr. 1878.

Frucht- Gattung.	Ein- ge- führt.	Aufge- stellt v. letzten Markt.	Ver- kauft.	Mittel- preis per Centner.
Waizen . . .	157	—	157	11 —
Halbwaizen . . .	31	—	31	8 95
Korn . . .	5	—	5	8 —
Haber . . .	23	—	13	8 —
Gerste . . .	40	14	54	8 50
Weißkorn . . .	—	—	—	—
	256	14	260	

Hierzu eine Beilage des Ortenauer

Für die Redaktion verantwortlich: K. Reiff. — Druck und Verlag von K. Reiff u. Cie.